

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Gerd Mannes

Abg. Alexander König

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Uli Henkel

Abg. Annette Karl

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Albert Duin

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe daher nun den **Tagesordnungspunkt 7** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Ja zur Energiesouveränität, nein zu einem schmerzhaften Energieembargo!
(Drs. 18/22735)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist Herr Kollege Gerd Mannes für die AfD-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Energiepolitik der Bundes- und der Staatsregierung gefährdet nicht nur die Energieversorgung, nein, die Energieversorgung wird geradezu vorsätzlich lahmgelegt. Die Versorgung mit Strom und Wärme ist zwar derzeit gewährleistet, aber hat sich wegen fahrlässiger und inkompetenter Politik stark verteuert, und ein Blackout ist nicht auszuschließen. Der Atomausstieg war nichts anderes als eine gezielte Sabotage von grünen Spinnern gegen unsere kritische Infrastruktur.

(Alexander König (CSU): Was hat das mit dem Antrag zu tun? Sprechen Sie zum Antrag!)

– Sage ich Ihnen gleich. Jetzt hören Sie mir zu, Sie können mich nachher etwas fragen.

(Ulrich Singer (AfD): Zuhören!)

– Zuhören! – Der schnelle Ausstieg aus der Kohleverstromung war auch unüberlegt, Herr König, und überstürzt. Jetzt kommt's: Der freiwillige Verzicht auf preiswerte russi-

sche Energieträger beschädigt unsere Volkswirtschaft. Folge waren die Verknappung und ein drastischer Preisanstieg bei Erdgas. Dieser Erdgaspreis hat in Deutschland auch den Strompreis nach oben geführt. Das wissen Sie ganz genau. Jetzt sind wir wieder rund.

(Alexander König (CSU): Ich warte immer noch darauf, dass Sie zu Ihrem Antrag kommen!)

Die Sanktionen gegen Russland kosten die deutsche Wirtschaft im Jahr mindestens 120 Milliarden Euro. 120 Milliarden, Herr König! Es gibt also gute Gründe – jetzt sind wir beim Punkt –, den Betrieb von Nord Stream 1 und Nord Stream 2 wieder aufzunehmen.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Die sind kaputt!)

Die Energiepreise müssen sinken. Das ist der Punkt. An dieser Stelle muss ich es noch mal ganz klar sagen: Keine Regierung der Welt hat das Recht, sich gegen die Interessen der eigenen Bevölkerung zu stellen. Das tun Sie mit diesem Embargo. Wenn Energie infolge von politischen Beschlüssen für den Großteil der Bürger zum unbezahlbaren Luxusgut wird, dann sind öffentliche Daseinsvorsorge

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

und sozialer Frieden gefährdet. Jetzt sind die Speicher voll, okay. Aber zu welchem Preis? – Wir haben teilweise das Zehnfache des Gaspreises bezahlt, verglichen mit den Börsenpreisen,

(Zuruf des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

die in den USA gehandelt werden. Deshalb ist es ja so verheerend, wenn der wirtschaftliche Fortbestand vieler Unternehmen gefährdet ist. Beispiel: Der Chemiekonzern BASF investiert Milliarden im Ausland, weil sich die Produktion im Inland nicht mehr rentabel präsentiert. Da werden noch viele Unternehmen folgen. Langfristig blu-

tet unser Industriestandort Deutschland aus. Was passiert dann? – Millionen von Menschen könnten ihren Arbeitsplatz verlieren. So sieht es aus.

Jetzt noch etwas zu dem Preisdeckel Ihrer Politik, insbesondere der Ampel. Der Preisdeckel für Gas und Strom war aufgrund dieser falschen Politik unvermeidlich. Das ist so. Aber volkswirtschaftlich ist das unglaublich schädlich.

(Zuruf)

Volkswirtschaftlich ist das unglaublich schädlich! Die daraus resultierende Neuverschuldung nimmt die kommenden Generationen regelrecht in Geiselhaft. Am Ende steht der Steuerzahler für diese unfassbare Misswirtschaft – so muss man das nennen – gerade. Wir reden da über Hunderte von Milliarden Euro an Verlust von Volksvermögen. So ist es.

Wer trotzdem an dem langfristigen Embargo festhält, den muss man als verantwortungslos bezeichnen. Sanktionen, egal gegen welches Land, dürfen nicht dazu führen, dass sich die Verhältnisse im eigenen Land, also in Deutschland, in unserem Land, signifikant verschlechtern. Wir fordern daher, dieses volkswirtschaftlich schädliche Embargo aufzuheben. Selbstverständlich muss der Energieimport diversifiziert werden, aber immer zu marktwirtschaftlich sinnvollen Konditionen, nicht so, wie es heute gemacht wird. Also: Tun Sie etwas Vernünftiges, und stimmen Sie unserem Antrag heute zu.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Abgeordneter. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Alexander König für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Alexander König (CSU): Herr Vizepräsident, Kolleginnen und Kollegen! In der gebotenen Kürze möchte ich kurz erläutern, was in dem Antrag drinsteht. Der Antrag ist vom Mai dieses Jahres. Im ersten Absatz heißt es, der Landtag soll die Energiesouve-

ränität Bayerns befürworten. – Ich sage dazu: Eigentlich ist es eine selbstverständliche Sprechblase, die wir hier nicht durch einen Antrag bekräftigen müssen.

Was den zweiten Teil des Antrags angeht, so heißt es hier: "Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen gegen geplante und potenzielle Embargos auf russische Energieträger einzusetzen" usw. usf. Herr Mannes, also bei allem Verständnis: Ich teile Ihre Meinung insofern, als es nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine natürlich angemessen war, darüber zu diskutieren, ob Embargos einen Sinn machen und, wenn ja, welche Auswirkungen sie haben usw.; aber wir sind heute in einer völlig anderen Situation. Der Wortlaut Ihres Antrags geht völlig ins Leere. Wir haben die Maßnahmen, die Sie kennen; die drehen wir auch nicht zurück. Von daher ist der Antrag also völlig aus der Zeit gefallen und kann von uns nur abgelehnt werden.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU, der FREIEN WÄHLER und der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Genau genommen liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen von der AfD-Fraktion vor; natürlich kann hier nur eine pro Redner genehmigt werden. – Gerd Mannes war der Erste, der sich gemeldet hat. Ich erteile ihm das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Ja, ich glaube, das Thema ist hochaktuell, Herr König. Das wissen Sie ja auch. BASF geht weg.

(Zuruf)

– Wir leiden, unsere Volkswirtschaft leidet unglaublich. Natürlich haben Sie recht, dass der Antrag vom Mai datiert; aber in der Sache ist es immer noch richtig, über diese Sache zu debattieren, weil es ein großes Problem ist.

Jetzt habe ich zu diesem Thema mal eine Frage an Sie: Sind Sie der Meinung, dass wir Nord Stream 1 und Nord Stream 2 für immer aufgeben müssen, oder – irgendwann

mal wird ja dieser Krieg auch beendet sein – wollen Sie dann wieder als CSU-Fraktion oder Sie persönlich sich dafür einsetzen, dass wir dann wieder Gas aus Russland kaufen? Das würde mich mal interessieren.

Alexander König (CSU): Das ist natürlich eine sehr interessante Frage, Herr Mannes; sie hat aber mit dem Antrag nichts zu tun, zumal in dem Antrag nichts drinsteht von Nord Stream 1 und Nord Stream 2, sondern hier steht drin, dass potenzielle und geplante Embargos aus Ihrer Sicht abzulehnen sind.

(Gerd Mannes (AfD): Thematisch ist das dasselbe!)

Diesen Antrag lehnen wir ab.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kollege Martin Stümpfig. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Pro-Putin-AfD-Antrag ist vom 15. Mai.

(Zurufe von der AfD: Oh!)

Darin wird von einem Gas-Embargo gefaselt. Dazu kann man nur sagen: Die Leitungen sind in die Luft geflogen, genauso wie Ihr Antrag. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER der Abgeordnete Rainer Ludwig. Sie haben das Wort, Herr Kollege.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich kann mich hier nur wiederholen: Unerklärlich, was die AfD bewegt, heute einen Antrag vom Mai 2022 hochzuziehen, der inzwischen längst überholt, somit auch völlig überflüssig und verzichtbar ist. Ihr Nein zum Energie-Embargo ist mit Blick auf die geopolitische Lage längst den realitätsgerechten Einschätzungen der Bayerischen Staatsregierung und der Bundespolitik gewichen. In Reaktion auf die Angriffe Russlands auf die Ukraine hat die EU bereits im Februar dieses Jahres in mehreren Tranchen Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland beschlossen; diese wurden auch von Bayern und von der Bundesregierung mitgetragen und werden permanent auf die Wirksamkeit und auf die strategische Ausrichtung hin evaluiert. Einheitlicher Tenor dabei war und ist, dass die EU und die internationale Gemeinschaft dem russischen Diktator geschlossen entgegentreten müssen.

Zum ersten Teil Ihres Antrags "Ja zur Energiesouveränität": Lieber Herr Mannes, vielleicht haben Sie das noch gar nicht mitbekommen, aber auch dieses Ja ist längst gefallen. Die Sicherung der Energieversorgung hat für die Bayerische Staatsregierung einen hohen Stellenwert, den höchsten Stellenwert. Das beweist eine Vielzahl von Anträgen, die wir unter anderem an den Bundesrat gestellt haben.

Der bayerische Ministerrat hat am 17. Mai den vorgelegten Energieplan Bayern beschlossen. Also auch hier ist längst alles im Fluss; es bedarf da keiner weiteren Aufforderungen durch die AfD und schon gar keiner Nachhilfe in Sachen Energiepolitik.

Ihr Antrag wurde bereits im Ausschuss mehrheitlich abgelehnt, und wir sehen keinen Anlass, diese Entscheidung hier zu revidieren. Wir lehnen ihn ebenfalls ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Dazu erteile ich dem Abgeordneten Uli Henkel für die AfD-Fraktion das Wort.

Uli Henkel (AfD): Herr Kollege Ludwig, wir beide wissen, dass die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt grundlastfähige und regelbare Energie braucht. Wir beide wissen – ich bin sicher, dass Sie es ähnlich sehen –, dass Photovoltaik und Windkraft, momentan jedenfalls, dazu noch nicht ausreichen. Deshalb nur zum Abschluss dieses kleinen Disputs die Frage: Wie wollen wir es dann machen? Was ist der Vorschlag der FREIEN WÄHLER und der CSU? Wie sichern wir die Grundlastfähigkeit der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt, solange die Erneuerbaren nicht ausreichen, um grundlastfähige und regelbare Energie zu liefern?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Herr Kollege, wenn Sie mir zugehört haben, wissen Sie das. In den letzten Ausführungen zu Ihren Anträgen habe ich das bereits mehrfach wiederholt. Auch wir stehen für eine temporäre Verlängerung der Laufzeit für Kernkraftwerke. Wir setzen uns dafür ein, dass das Ganze bis ins Jahr 2024 und 2025 weiterläuft; das ist unsere Intention, dazu stehen wir.

(Beifall des Abgeordneten Uli Henkel (AfD))

– Sie brauchen nicht zu applaudieren; denn wir sagen auch ganz deutlich: Wir wollen nicht zurück in das Atomzeitalter, sondern temporäre Laufzeitverlängerung ist das Stichwort und die Kernaussage. Ich denke, bis dahin werden wir sicherlich unsere Energieversorgung in Deutschland durch einen ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien gewährleisten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion die Kollegin Annette Karl. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Stellen wir zum hundertsten Mal für die AfD die Fakten klar: Russland hat

im Februar völkerrechtswidrig die Ukraine überfallen; ganz Europa hat sich geschlossen an die Seite der Ukraine gestellt; daraus resultieren die Sanktionen gegenüber Russland, und natürlich stellen uns diese Sanktionen vor Herausforderungen hier in Deutschland, hier in Bayern, auch für den Wirtschaftsstandort Bayern. Aber sowohl Bund als auch Land sind gemeinsam unterwegs, unternehmen größte Anstrengungen, um die energetische Versorgung Bayerns und Deutschlands sicherzustellen. Ich bin davon überzeugt, das wird uns auch gelingen. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD – Uli Henkel (AfD): Wenn nicht, dann?)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, bleiben Sie bitte am Rednerpult, es gibt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung. – Hierzu erteile ich dem Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, AfD-Fraktion, das Wort.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzte Frau Karl von der SPD, Sie steuern mit Ihrer Bundesregierung auf einen Blackout zu, nicht nur im energetischen Sinne, sondern auch im politischen. Ihr ehemaliger Kanzler Schröder hat damals diese unsägliche Energiewende eingeführt, mit Flatterstrom durch PV-Anlagen, durch Windkraftanlagen; das soll jetzt alles immer weiter verstärkt werden. Dann wollte man aus der Atomkraft raus, hat das jetzt durchgezogen; man will aus der Kohle raus, man will eigentlich aus allen Energieformen raus. Das funktionierte aber nur so lange, wie man günstiges Gas en masse aus Russland bekommen hat. Das ist jetzt auch vorbei. Sie bemühen sich überhaupt nicht um Nord Stream 2, sondern Sie wollen die deutsche Industriena-tion eigentlich deindustrialisieren. Sie wollen die Preisexplosion, die die einfachen Menschen zu ertragen haben, forcieren. Das bedeutet, wir werden hier irgendwann keine Wirtschaft mehr haben. Die Leute können die Preise nicht mehr bezahlen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, Sie haben eine Minute für die Zwischenbemerkung.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Was ist Ihre Antwort darauf?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Frau Kollegin Karl.

Annette Karl (SPD): Ich habe jetzt neben Ihrer Pöbelei keine Frage gehört, deswegen brauche ich auch keine zu beantworten. – Herzlichen Dank!

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion der Kollege Albert Duin. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie lange wollen wir uns das eigentlich noch gefallen lassen, dass die AfD immer Hochzieher bringt? Diese Hochzieher hat sie schon zigfach gebracht, nur um sich selber in die Opferrolle zu bringen, damit sie hinterher draußen bei ihren Wählern wieder sagen kann: Wir, die AfD, werden immer runtergeprügelt.

(Beifall bei der FDP)

Ihr seid doch die Einzigen, die immer nur Stunk machen.

(Zurufe von der AfD)

– Ruhe, ich bin dran. Ich bin dran!

(Zurufe von der AfD)

Ich wollte mich ganz kurzfassen, hole aber jetzt doch ein bisschen aus. Etwas komisch ist es schon, wenn die AfD plötzlich Forderungen der GRÜNEN übernimmt. Die GRÜNEN fordern eine Energieautarkie, und Sie nennen es "Energiesouveränität". Da schließt sich das Hufeisen.

(Alexander König (CSU): Interessante Betrachtungsweise! – Unruhe)

– Ja, ganz links ist scheinbar auch ganz rechts. Da müssen wir aufpassen.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ein bisschen mehr Ruhe, bitte.

Albert Duin (FDP): Danke. – Diese ganzen Wahnvorstellungen, dass wir in Bayern autark werden können, sind doch Irrsinn. Wir haben ein europäisches Verbundnetz, und zwar in allen Bereichen. Das werden wir in Zukunft auch brauchen, ganz sicher. Wenn in Portugal irgendwann einmal der Strom ausfällt, dann müssen wir in Deutschland eventuell in der Lage sein, das abzupuffern. So funktioniert Europa – nicht so, wie ihr denkt. Ihr seid kleinstaatlich und kleinbürgerlich. Das kann nicht funktionieren; denn wenn wir so weitermachen und von "Souveränität" sprechen, dann wollen nachher auf einmal auch Oberbayern und Schwaben souverän werden. Als Nächstes kommen dann Kommunen wie München und Nürnberg und wollen souverän werden.

(Alexander König (CSU): Tittmoning!)

Das ist idiotisch. Wir müssen doch gemeinsam sehen, dass wir durchkommen.

Zum Gas aus Russland: Wir Demokraten haben alle mit Überzeugung beschlossen, dass vorläufig, und zwar auf nicht absehbare Zeit, die Gaslieferungen aus Russland nicht mehr funktionieren.

(Zuruf von der AfD)

Wir werden auf alle Fälle keinen Kubikmeter Gas importieren, solange dieser Krieg völkerrechtlich läuft. Es kann doch nicht sein, dass wir dem Despoten recht geben, indem wir Gas einkaufen.

(Beifall bei der FDP – Zuruf von der AfD: Die Gaspreise explodieren! – Weitere Zurufe von der AfD)

Der Preis, den wir zahlen müssen, ist auf alle Fälle für die Preissteigerung – –

(Zuruf von der AfD)

– Sag mal, kannst du nicht mal die Klappe halten? Ich bin dran.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Meine Damen und Herren, ich darf um mehr Ruhe bitten. Zwischenrufe sind erlaubt. Aber Zwischenrufe enden dort, wo der Redner nicht mehr reden kann.

Albert Duin (FDP): Genau.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Jetzt lassen Sie Herrn Duin reden.

Albert Duin (FDP): Wir müssen also garantiert dafür sorgen, dass wir alle gemeinsam durch die Krise kommen. Die Bundesregierung hat etwas Gutes auf den Weg gebracht, sodass durch dieses 200-Milliarden-Paket zumindest das Schlimmste verhindert werden kann. Ich hoffe, dass es reicht. Ich hoffe, dass es reicht, sonst müssen wir etwas nachlegen. Aber wir werden auf keinen Fall mit Russland Geschäfte machen, solange dieser Krieg läuft. Verdammt noch mal!

(Beifall bei der FDP – Zuruf von der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor.

(Zurufe von der AfD)

– Beruhigen Sie sich wieder ein bisschen.

Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die SPD, die FREIEN WÄHLER, die CSU, die FDP. Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Dann ist dieser Antrag hiermit abgelehnt.